

# Hospiz – Anker in stürmischen Zeiten

**„Sterbende sind vor allem eines: Lebende bis zuletzt!“ Nach diesem Grundsatz knüpft Hospiz Vorarlberg seit vielen Jahren ein engmaschiges Netz für Menschen am Ende ihres Lebens. Das Angebot steht dabei allen Betroffenen und Angehörigen offen – unabhängig von Religion, Nationalität und Alter. Im Bregenzerwald sind insgesamt rund 30 ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeiter\*innen im Dienst, mit Julia Lanzdorf, Robert Ritter und Hans Felder auch drei in Andelsbuch.**

„Selten wird das Leben so intensiv gelebt wie am Ende des Lebens“, weiß Karl Bitschnau, Leiter von Hospiz Vorarlberg. Für Menschen am Ende ihres Lebens eine möglichst hohe Lebensqualität zu schaffen sowie trauernde Menschen zu begleiten, das ist kurz beschrieben das Ziel von Hospiz Vorarlberg. „Auch in der letzten Lebensphase hat jede\*r ein Recht auf eine respektvolle, umfassende und kompetente Betreuung“, sagt Karl Bitschnau.

Mit schwer erkrankten Patient\*innen und deren Angehörigen ein Stück des Weges zu gehen – dafür setzen sich im ganzen Land ehrenamtlich tätige Hospizbegleiter\*innen ein. Sie stehen Menschen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen sowie deren Angehörigen in einer schwierigen Lebensphase bei und unterstützen sie sowohl zuhause, im Pflegeheim oder Krankenhaus. Sie nehmen sich Zeit zum Zuhören und einfach Da-Sein.

Wenn Kinder oder Jugendliche lebensbedrohlich erkranken oder Angehörige von ihnen im Sterben liegen, verändert sich das Leben der ganzen Familie. In diesen schweren Zeiten ist das Team von „HoKi – Hospizbegleitung für Kinder und Jugendliche“ für die Familien da. „Einfühlsam unterstützen und beraten sie, wenn alles aus den Fugen gerät“, weiß HoKi-Koordinatorin Beatrix Berthold. „Wir gehen den Weg mit den Familien mit.“ Aber auch für Schulen, Kindergärten und andere Bildungseinrichtungen stehen speziell geschulte Hospizbegleiter\*innen zur Verfügung, die auf die speziellen Bedürfnisse von Kindern eingehen.

Wer einen geliebten Menschen verliert, kann leicht aus dem Gleichgewicht geraten. „Trauer ist ein Weg, der gegangen werden muss“, so Klaus Engstler, Stellenleiter der regionalen Hospizteams. „Aber Trauer braucht auch Raum – oft mehr als die nähere Umgebung verstehen kann.“ Hospiz Vorarlberg bietet deshalb regelmäßig Trauercafés (auch in Krumbach), Seminare und Vorträge an. Bei Bedarf werden auch Einzeltrauerbegleitungen angeboten. Speziell für Kinder gibt es eigene Kinder-Trauertreffs. Alle Infos und Termine sind auf der Homepage unter [www.caritas-vorarlberg.at/hospiz](http://www.caritas-vorarlberg.at/hospiz) zu finden.

Die meisten Menschen wünschen sich, zuhause sterben zu können. Doch nicht immer ist eine Betreuung bis zum Tod zuhause möglich. Das stationäre Hospiz – das „Hospiz am See“ – in Bregenz ist ein Ort, wo es zwar keine Aussichten auf Heilung für die Gäste mehr gibt, aber ein würdevolles Leben bis zum letzten Atemzug.

In ganz Vorarlberg sind 250 Frauen und Männer als ehrenamtliche Hospiz-Begleiter\*innen tätig. Über 30.000 Einsatzstunden wurden ehrenamtlich von den acht Hospizteams geleistet. Freiwillige sind immer willkommen. Nähere Infos erhalten Sie gerne bei Hospiz Vorarlberg.

## **Kontakt**

Hospiz Vorarlberg  
Koordinator Bregenzerwald/Kleinwalsertal: Sabine Zech  
T 05522/200-1113  
E [sabine.zech@caritas.at](mailto:sabine.zech@caritas.at) oder [hospiz@caritas.at](mailto:hospiz@caritas.at)  
[www.caritas-vorarlberg.at/hospiz](http://www.caritas-vorarlberg.at/hospiz)